

4. Vorlesung: Toya Maissen als Gast, erzählt von ihrer Erfahrung mit National-Zeitung und AZ.

5. Vorlesung: Journalismus als Instrument des politischen Umsturzes am Beispiel Rosa Luxemburgs (15. März 1870 - 15. Januar 1919)

Sie erinnern sich, dass wir als Motto über unsere Vorlesung einen Satz Rosa Luxemburgs setzten, den ^{diese} sie selbst von Ferdinand Lassalle übernommen hatte: "Die revolutionärste Tat ist und bleibt, immer das laut zu sagen, was ist". Heute ~~wollen~~ ^{wollen wir} wir uns mit Rosa Luxemburg selbst und ihren "revolutionären Taten" beschäftigen, d.h. mit dem Beitrag dieser ~~jüdischen Aussenseiterin~~ ^{passionierter Debatte, Kämpferin und Journalistin} zur kritischen Publizistik und damit nicht zuletzt auch im Gedenken zur Schaffung aufgeklärter Öffentlichkeit, an ihren 70. Todestag am 15. Januar. (Ferdinand Lassalle übrigens, 1825 in Breslau geboren, als Sohn einer grossbürgerlichen Familie, 1864 in Genf im Lauf eines Duells um eine Dame gestorben, war ebenso ~~ein~~ ^{und konsequenter marxistischer Sozialist} jüdischer Aussenseiter wie die seinen Weg weiterverfolgende, aber um vieles radikalere Rosa Luxemburg. Lassalle war einer der grossen Theoretiker und Wortführer der deutschen Arbeiterbewegung, zu deren Mitbegründern er kurz vor seinem Tod, im Jahre 1863/64 gehörte, ein Bewunderer der Emanzipationserregenschaften der Französischen Revolution und scharfer hegelianischer Denker, ein präziser Analysator der kapitalistischen Unrechtsverhältnisse und begabter Agitator, der bei seinem Tod ^{sage und schreibe} 12 Bände politische Reden hinterliess, die 1919/20 ^{von Helmut Hirsch} herausgegeben wurden, ^(auch Biographie R. L.'s) im Todesjahr Rosa Luxemburgs. Besondere Verbreitung fand seine Darstellung ~~der~~ Nationalökonomie für Arbeiter, die bezweckte, die Arbeiter von der ihnen auferzwungenen Entbehrungs- und Sparökonomie zu befreien).

Nun aber zu Rosa Luxemburg, die für mich eine der hervorragendsten Frauengestalten dieses Jahrhunderts ist: